

ring.award.05 in styria

Internationaler Wettbewerb
für Regie und Bühnenbild

**Kurzbericht über die Tätigkeiten am
Wettbewerb von Februar 2004 bis Juli 2005**



Triennale zu Biennale

In der Wettbewerbssitzung am 14. Februar 2004 einigten sich die Mitglieder des Organisationskomitees, dass sie dem Wunsch des Landes Steiermark, den Ring Award von Triennale auf Biennale umzustellen, nachkommen möchten. Dies bedeutete für die Organisatoren statt des einen Jahres Vorlaufzeit ein sofortiger Beginn, um alle Wettbewerbsinteressenten weltweit rechtzeitig zu erreichen und den TeilnehmerInnen noch eine adequate Vorbereitungszeit für ihre Einreichungen zu gewährleisten.

Neues Layout

Die neue Position des Ring Award als Biennale wurde durch die Entwicklung einer neuen Grafiklinie unterstrichen. Die Farbe Magenta soll vermehrt junge experimentierfreudige Leute ansprechen, um die Sparte stageXplorer zu stärken, und der Zusatz „in styria“ die Verbundenheit mit dem Land Steiermark verdeutlichen.

stageXplorer

Wie in den Wettbewerben in den Jahren 2000 und 2003 sollte neben der „traditionellen“ Sparte auch beim Ring Award 05 wieder eine experimentelle Sparte am Puls der Zeit angeboten werden. Obwohl die Entwicklungszeit knapp war, fand das Organisationsteam zu einer aktuellen Fragestellung. Nach Cyberstaging und hoffmann.remixed fordert der stageXplorer die TeilnehmerInnen dazu auf, mittels spartenübergreifender Vernetzung neue Produktionsmethoden zu entwickeln und/oder die Werkintegrität aufzulösen, um Mozarts „Le nozze di Figaro“ zu einem neuen Ganzen zusammenzufügen.



Inserat in Opera Magazin,
April 2004

Neue Juries

Die Fixierung der Ring Award-Jury, der Presse-Jury und der Intendanten-Jury stellte sich in der kurzen Zeit als nicht ganz leicht heraus, da einige bisherige prominente Jurymitglieder oder neue Wunschkandidaten bereits für das Jahr 2005 verplant waren oder trotz erster Zusagen im Laufe der folgenden Monate noch absagen mussten. Dennoch konnten sieben international renommierte Theatermacher für die Ring Award-Jury und die verantwortungsvolle Aufgabe der Entscheidung über die 1. Auswahl, das Semifinale und das Finale gefunden werden:

Jörg Koßdorff	Intendant der Grazer Oper (Vorsitz)
Gerhard Brunner	Direktor, Arts Administration, Universität Zürich
Regula Gerber	design. Intendantin des Nationaltheaters Mannheim
Peter Konwitschny	Regisseur
Gerard Mortier	Direktor der Opéra National de Paris
Stephan Mösch	Opernwelt
Peter Weibel	Vorstand des ZKM, Karlsruhe

In der Presse-Jury vergaben folgende bedeutende Medienverteter beim Finale den Preis des Landes Steiermark:

Reinhard Brembeck	Süddeutsche Zeitung, München
Reinhard Kager	Südwestdeutscher Rundfunk, Baden-Baden
Gerhard R. Koch	Frankfurter Allgemeine Zeitung
Gert Koentschnig	Kurier, Wien
Christine Lemke-Matwey	Der Tagesspiegel, Berlin
Claus Spahn	Die Zeit, Hamburg
Marianne Zelger-Vogt	Neue Zürcher Zeitung

Auch für die Intendanten-Jury, die beim Finale den Preis der Stadt Graz vergibt, konnten namhafte Theaterleiter gewonnen werden:

Georges Delnon	Staatstheater Mainz, ab 2006 Theater Basel
Matthias Fontheim	Schauspielhaus Graz, ab 2006 Staatstheater Mainz
Per Boye Hansen	Komische Oper Berlin
Michael Klügl	Landestheater Linz, ab 2006 Staatsoper Hannover
Martin Schüler	Staatstheater Cottbus

Die Mitglieder aller drei Jurys stellen ihre Kompetenz und wertvolle Zeit dem Ring Award 05 kostenlos zur Verfügung – sicherlich heute eher nicht üblich und nur möglich durch die sehr umfangreiche, intensive und persönliche Kontaktpflege.



Pressekonferenz am 27.02.2004
DI Heinz Weyringer, LH Waltraud Klasnic, Intendant Jörg Koßdorff

Pressekonferenz

Am 27. Februar 2004 wurden in der Grazer Oper durch DI Heinz Weyringer, Vorsitzender des Wagner Forums Graz und des Ring Award 05, durch Intendant Jörg Koßdorff und durch Prof. Dr. Robert Höldrich unter Anwesenheit von Frau LH Waltraud Klasnic der Presse die Neuerungen zum Ring Award vorgestellt. Mit regem Interesse wurde der Zweijahresrhythmus aufgenommen. Zur Dokumentation erschien eine Pressemappe.

Ausschreibung, Home Page, Inserate

Wie in den Vorjahren bildet die Wettbewerbsausschreibung die wichtigste Informationsquelle für den Wettbewerb. Die Entwicklung der genauen und dem letzten Wettbewerb gegenüber verfeinerten Einreichbestimmungen wurden im Februar 2004 entwickelt und in der Ausschreibung festgehalten. Die gedruckte Version wurde zur Pressekonferenz präsentiert und Anfang März 2004 über die Verteiler des Wagner Forums Graz, der Grazer Oper und des Instituts für Bühnengestaltung der Kunstuni Graz weltweit an über 1700 Theater und Kunstinstitute versandt.

Als aktuellste Informationsquelle ging die neu konzipierte, erweiterte und ans neue Layout angepasste Home Page am 27. Februar 2004 online. Hier wurden alle Änderungen in der Jury fortlaufend bekannt gegeben. Weiters dient die Seite zur Dokumentation der Erfolge ehemaliger Wettbewerbsteilnehmer unter „Teilnehmernews“ und bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, ihre Web Sites zu verlinken und ihre früheren Ring Award-Projekte hier zu präsentieren. Die monatlich bis zu 2000 Besuche der Web Site und die vielen Downloads der Wettbewerbsunterlagen (Ausschreibung, Anmeldung, Bühnenpläne) verdeutlichen die Wichtigkeit dieses Informationsmediums, das diesem Anspruch jedoch nur bei großer Aktualität der Inhalte gerecht werden kann.

Das klassische Medium, um an eine breite opernspezifische Öffentlichkeit zu gelangen, stellen allerdings die Theatermagazine dar. Hier wurden zahlreiche Anzeigen in den weltweit wichtigsten Zeitschriften der Branche geschaltet. Inserate erschienen in „Opernwelt“, „Opernglas“, „Die Deutsche Bühne“, „Musik & Theater“, „theater heute“, „Crescendo“, „K-West“, „Opera“, „Opera Quarterly“, „Opera Now“, „Diapason“ und „e-flux“ ein bis zwei Mal.

Zusätzlich wurden alle ehemaligen TeilnehmerInnen per Mail vom neuen, vorgezogenen Wettbewerb informiert und zahlreiche Musiktheater-Institutionen gebeten, ihre Home Pages mit der Ring Award-Site zu verlinken.



Internetauftritt:
englische Startseite

Suche nach Sponsoren

Mit der „Braunion“ konnte eine Sponsorvereinbarung getroffen werden und mit dem „Standard“ und dem Musikmagazin „Crescendo“ wurden Kooperationsverträge abgeschlossen.

Weiters wurde der Wettbewerb von der „Energie Graz“, dem „Hotel zum Dom“ und der PR-Agentur „Rubikon“ unterstützt.

Im Mai 2004 wurden auch Gespräche mit den Geschäftsführern der GTG und der STG geführt.

- * 36 Sänger
- * 4 Korrepetitoren
- * aus Graz
- * aus Hannover
- * aus Helsinki
- * aus Magdeburg

Verträge mit den Gesangsteams

Nach intensiven Detailverhandlungen konnten mit den Wagner-Verbänden in Hannover, Helsinki und Magdeburg Verträge für die Bereitstellung der Gesangsteams, die aus je sieben Sänger und einem Korrepetitor bestehen, abgeschlossen und die finanziellen Vergütungen abgeklärt werden. Zwei Teams werden gemeinsam von der Grazer Oper, dem Opernstudio der Grazer Oper sowie von der Opernklasse der Kunstuniversität gegen geringes Honorar beigestellt. Insgesamt werden 36 Sänger und vier Korrepetitoren für das Finale benötigt.

Geplante Präsentationen der Semifinalisten in den neuen EU-Staaten

Schon im März wurden Kontakte mit den Wagner-Verbänden in Ljubljana, Zagreb und Budapest aufgenommen, um in Kooperation mit ihnen weitere Präsentationen der Semifinalisten zu ermöglichen. Das große Problem dabei sind die anfallenden Kosten von jeweils ca. € 17.000,-, die für die kleinen Verbände eine große Belastung bedeuten.

Hoffnungsvollere Gespräche konnten allerdings am 10. September 2004 beim Sprechtag der Direktoren der Österreichischen Kulturforen im Grazer Kunsthaus geführt werden. Konkret wurden diesbezüglich die Direktoren der Foren von Ljubljana, Zagreb, Budapest, Warschau, Berlin und New York angesprochen. Sie zeigten sich durchaus an einer Präsentation von „Le nozze di Figaro“ aus der sehr unterschiedlichen Sicht von acht bis zehn jungen Regieteams, gerade vor Beginn des Mozartjahres 2006, sehr interessiert und sie werden Kontakte etc. mit den jeweiligen Opernhäusern herstellen.

Sicherstellung von Aufführungs- und Probenräumen

Nach zahlreichen Gesprächen und Ansuchen konnte die Proben- und Aufführungsräume für das Semifinale und das Finale reserviert werden. Für die beiden Tage des Semifinales am 29. und 30. Jänner 2004 wurde die Montagehalle der Grazer Oper gemietet. Für die Proben und die Aufführung des stageXplorer-Projektes im Finale wurde der Dom im Berg gesichert. Montagehalle und Dom im Berg werden dem Wettbewerb teilweise kostenlos zur Verfügung gestellt. Für die Finaleproduktionen der drei Ring Award-Teams wurden zwei Probenräume in der Grazer Oper und ein Probenraum in der Kunstuniversität von 12. bis 26. Juni 2005 reserviert. Für die Aufführungen dieser drei Inszenierungen vermietet das Schauspielhaus Graz dem Ring Award 05 seine große Bühne vom 23. bis zum 26. Juni 2005 für die geringe Pauschale von € 7.800.- .

- * 89 Teams
- * davon 16 stageXplorer
- * 186 TeilnehmerInnen
- * 27 Nationalitäten
- * 20 Länder
- * Regie: 47% w 53% m
- * Bühne: 68% w 32% m

Einreichungen

Am 9. August 2004 endete die Einreichfrist für die Teilnahme am Ring Award 05. Im Vergleich zu den früheren Wettbewerben wurde der Einsendeschluss um ein Monat nach hinten verschoben, um den Einreichern trotz der Umstellung von Triennale auf Biennale genügend Vorbereitungszeit zu gewährleisten.

Mit 89 Teams und 186 Teilnehmern verzeichnet der Ring Award 05 abermals ein Steigerung an Einreichungen, die die Wichtigkeit dieses einzigartigen Musiktheater-Regiewettbewerbes verdeutlicht.

Besonders interessant ist der hohe 18%-ige Anteil an stageXplorer-Konzepten. Diese mehr als Verdoppelung in Vergleich zum Ring Award 03 zeigt, wie nahe der Wettbewerb an den neuesten Strömungen der Kunst ist und wie gerne das Angebot, diese auch in die klassische Kunstform Oper hineinzunehmen, angenommen wird.

Die europäische Öffnung hin zum Osten findet sich in den 27 verschiedenen Nationalitäten der Teilnehmer wieder. Die 26 Einreicher aus Bulgarien, Rumänien, Bosnien, Slowenien, Tschechien, Ungarn, Polen, der Ukraine und Russland übertreffen die Zahl ihren Kollegen aus der westlichen Hemisphäre (Frankreich, England, Irland, Spanien, USA, Kanada, Brasilien, Ecuador, Argentinien) sogar um zwei Teilnehmer!



Aufbereitung der Einreichungen

Im ersten Schritt wurden alle Einreichungen auf formale Kriterien hin untersucht und die Anmeldeformulare, Zahlungsbestätigungen und Lebensläufe von den Konzepten getrennt, die den Jurymitgliedern zur künstlerischen Beurteilung nur mit Nummern versehen vorgelegt werden. Weiters wurden die Kurzfassungen des Regie- und Bühnenbildkonzeptes sowie das Storyboard separat in eine Mappe gegeben, der ein Beurteilungsformular beigelegt wurde, auf dem die Jurymitglieder im Verlauf der einzelnen Jurystufen ihre Beurteilungen abgeben.

Alle persönlichen Daten der Teilnehmer wurden erfasst und statistisch ausgewertet. Anfang September erging an alle Teilnehmer die vom Vorsitzenden des Wagner Forums Graz persönlich unterzeichnete Teilnahmebestätigung.



Pressearbeit

In einem weltweiten Mailing wurden neben der Zahl der Einreichungen auch einige statistische Merkmale bekanntgegeben. Eine umfangreiche Pressemappe dokumentiert die Teilnehmerzahlen beim Ring Award 05 und die Erfolge bisheriger Teilnehmer in plastischer Weise.

Vorjury

Am 9. September 2004 wurden alle eingereichten Unterlagen, ohne Lebensläufe und Vermerke der Autorenschaft, im Galerie Foyer der Grazer Oper aufgelegt und nachmittags der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Drei Tage lang, von 9. bis 11. September, studierte die Vorjury der Ring Award Jury, bestehend aus Dr. Gerhard Brunner, Intendant Jörg Koßdorff, Operndirektor Sven Müller, Dramaturgin Bettina Bartz stellvertretend für Peter Konwitschny, Dr. Gerhard Persché stellvertretend für Dr. Stephan Mösch und Dr. Susanne Herrnleben, die kompletten Einreichungen und versahen die Beurteilungsfomulare mit ihrer Bewertung. Diese äusserte wichtige und intensive Arbeit bildet das erste Kernstück des Wettbewerbes und ist die Basis für die Aufteilung der Einrichtungen auf die einzelnen Mitglieder der vollständigen Ring Award-Jury.

Am 22. September 2004 begutachtete Prof. Peter Weibel in den Räumen der Kunstuni Graz alle sechzehn stageXplorer-Einreichungen.



Dr. Gerard Persché
Bettina Bartz
Intendant Jörg Koßdorff
Dr. Gerhard Brunner
Dr. Susanne Herrnleben
Sabina Pinsker
DI Heinz Weyringer
Prof. Peter Weibel





Mappe mit Einreichung und Bewertungbogen für die Ring Award-Jury

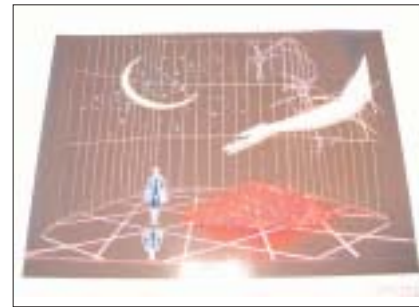


Ring Award-Jury

Mitte September 2004 wurde die vorjuriierten Einreichungen an alle Ring Award-Jurymitglieder versandt. Sie wählten nach eingehendem Studium aus den Einreichungen die besten Konzepte aus. Mitte Oktober besprach die Jury, welche dieser Konzepte im Semifinale von Regisseur und Bühnenbildner persönlich in Graz präsentiert werden sollten. Die Ring Award-Jury hatte neun Ring Award-Teams und drei stageXplorerer-Teams zu küren.

Künstlerische Qualität der Einreichungen

Seit dem ersten Wettbewerb für Regie und Bühnenbild, den das Wagner Forum Graz 1997 durchführte, ist eine kontinuierliche Steigerung der künstlerischen Qualität der Einreichungen zu verzeichnen. Die Konzepte und deren Aufbereitung, die heuer beim vierten internationalen Wettbewerb eingereicht wurden, unterstreichen diese Tendenz mit aller Deutlichkeit. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass auch die vielen Einreichungen aus Osteuropa nicht hinter den westlichen Teams zurückfallen. Die große Anzahl von äußerst interessanten und durchdachten Einreichungen verdeutlicht die Bedeutung des Wettbewerbes für die jungen Theaterschaffenden, denen hier die Chance gegeben wird, ihre Begabung einigen der wichtigsten Theatermachern Europas zu zeigen. Andererseits ist auch das Interesse der Intendanten, in der Ring Award-Jury oder der Intendanten-Jury mitzuwirken ein deutliches Zeichen für die Notwendigkeit des Wettbewerbes als Bindeglied zwischen unbekanntem Talenten und Intendanten.



4 Bühnenbildskizzen

Einladung zum Semifinale

Ende September 2004 erging an alle Opernintendanten Österreichs, Deutschlands, der Schweiz, Frankreichs, Englands, Italiens, der Beneluxländer, Skandinaviens und der osteuropäischen Länder eine Einladung zum Grazer Semifinale. Denn gerade im Semifinale haben die Intendanten die Möglichkeit, in kurzer Zeit viele verschiedene junge Sichtweisen auf ein bestimmtes Werk zu sehen und die begabtesten Talente der neuen Regiegarde kennenzulernen.

Dem Einladungsschreiben wurde ein Flyer mit allen wichtigen Infos zum Semifinale beigelegt.

Des Weiteren wurden Inserate in den Dezemberausgaben diverser Theatermagazine geschaltet, in denen das Semifinale in Graz mit den Namen der präsentierenden Teams angekündigt wurde.

In einem weltweiten Presse mailing und auf der Home Page des Ring Award 05 wurden die Semifinalisten ab 25. Oktober 2004 verkündet.

Ehrenschutz durch den Bundespräsidenten

Der Bundespräsident der Republik Österreich, Herr Dr. Heinz Fischer, übernahm vor dem Semifinale den Ehrenschutz für den Ring Award 05, nachdem er sich von der Qualität und der Zukunftswirkung des Wettbewerbes überzeugt hatte.



Werbekampagne für das Semifinale

Neben Anzeigen in den Theatermagazinen "Opernwelt", "Opernglas", "Die Deutsche Bühne" und "Opera Magazine", die das Fachpublikum auf den Grazer Wettbewerb aufmerksam machten, wurde eine große Inseratekampagne in den wichtigsten Grazer Zeitungen geschaltet. Acht Anzeigen in der "Kleinen Zeitung" und weitere einzelne Anzeigen in der "Grazer Woche", dem "Neuen Grazer", der "Steirischen", dem "Megaphon", der "Zeitung80" und bei unserem Medienpartner "Der Standard" zielten auf das Grazer Publikum ab. Zusätzlich konnten wir als erste Institution ein Paket aus dem von der KSG neu geschaffenen Kulturwerbepool buchen. Es umfasste für den Monat Jänner zehn Dreieckständer in der Innenstadt, 200 A0-Plakatstellen und fünf Tage Infoscreens und Videowalls. Die vielen positiven Reaktionen und das Echo zeugten von der Richtigkeit der Investition.



Gespräch am 29.01.2005
Dr. Wolfgang Riedler, Veronica Kaup-Hasler

Gespräch: "Musiktheater morgen – eine Frage der Quote?"

Das Semifinale des Ring Award 05 wurde nicht nur medial, sondern auch inhaltlich im Vergleich zu den vorhergehenden Wettbewerben aufgewertet. Am Vorabend der Präsentationen der Semifinalisten fand auf der Studiobühne der Grazer Oper ein Gespräch zum Thema, wie weit der Auslastungsdruck, der auf den Intendanten lastet, die Wahl der Regisseure und deren Regiearbeiten beeinflusst, statt. Es diskutierten:

David Hermann	Regisseur und Gewinner des Ring Award 2000
Andreas Homoki	Intendant der Komischen Oper Berlin
Veronica Kaup-Hasler	design. Intendantin des Steirischen Herbstes
Wolfgang Riedler	Stadtrat für Finanzen und Vermögen, Stadt Graz
Moderation: Alexander Kraus	

Die Besucherzahlen und die rege Beteiligung an der abschließenden Diskussion zeigten, wie interessiert die Grazer und Grazerinnen am künstlerischen Geschehen in ihrer Stadt sind.

Vorbereitung des Semifinales

Bereits am Samstag Nachmittag reisten die Regisseure und Bühnenbildner in Graz an und bauten ihre Bühnenbildmodelle in der Montagehalle der Grazer Oper auf. Die Technikmenschafft und der techn. Direktor der Oper, Wolfgang Urstadt, standen ihnen für alle Wünsche zur Verfügung und verlegten viele Meter Kabel, um die Modelle ins richtige Licht zu rücken. Abends lud das Wagner Forum Graz zum gemeinsamen Abendessen von Semifinalisten und WFG-Mitgliedern.

Die Jurymitglieder reisten am Samstag Abend an und stimmten sich bei Steirischen Spezialitäten separat von den am nächsten Tag zu beurteilenden Teams auf den Wettbewerb ein.

Semifinale



Das Semifinale fand 2005 nicht mehr wie in den Vorjahren an einem Montag Nachmittag, sondern am Sonntag, den 30. Jänner von 10:00-21:00 Uhr statt. So hatten einerseits die Teams und die Jury mehr Zeit für die Vorstellung und Beurteilung der Konzepte, und andererseits konnten auch Berufstätige die Präsentationen aller Teams verfolgen. Das zahlreiche Publikum, im Schnitt waren immer gegen 150 Zuschauer anwesend, bestätigte das rege Interesse an den Arbeiten der jungen Musiktheaterleute und an neuen Sichtweisen auf die Kunstgattung Oper.

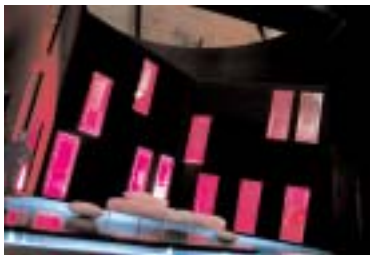
Die Semifinale-Teams hatten die Aufgabe, ihr im Sommer 2004 eingereichtes Konzept für die gesamte Oper "Le nozze di Figaro" anhand des zweiten Aktes zu konkretisieren und ein Bühnenbildmodell im Maßstab 1:20 anzufertigen.

Die Präsentationsform war den Teams freigestellt. So zeigten die einen Power Point Präsentationen, während andere ihre Ideen anhand des Bühnenbildmodelles erläuterten oder sogar selbst kurze Szenen vorspielten. Alle fremdsprachigen Teams hatten einen Dolmetscher zur Seite, um die Chancengleichheit zu wahren und nichts vom Charme der Landessprache der Vortragenden zu verlieren.

Die Projekte der Semifinalisten

Ring Award-Teams

Elena Artioukhina (RUS) & Etel Ioshpa (RUS)	Finale
Tomasz Konina (PL)	Förderpreis
Tobias Kratzer (D) & Rainer Sellmaier (D)	Förderpreis
Anna Malunat (D) & Jan Kattein (D) & Magdolna Parditka (H)	Finale
Damiano Michieletto (I) & Team C.A.P. 30123 (I)	Förderpreis
Hendrik Müller (D) & Mira Voigt (D) & Olaf Schmitt (D)	Förderpreis
Esther Muschol (D) & Michaela Bürger (A)	Förderpreis
Orpha Phelan (IRL) & Leslie Travers (GB)	Finale
Federica Santambrogio (I) & Maria Spazzi (I)	Publikumspreis Förderpreis



stageXplorerer-Teams

Marcus Droß (D) & Christoph Rodatz (D) & Michael Wolters (D)	Finale
Hans-Jörg Kapp (D) & Martina von Holn (D)	Förderpreis
Sirko Knüpfer (D) & Kerstin Weinbrecht (D)	Förderpreis

Trotz der bedauerlichen Absage von drei Jurymitgliedern aus zwingenden terminlichen Gründen begutachtete eine hochkarätige Jury die Konzepte der zwölf Semifinale-Teams.

Ring Award-Jury im Semifinale

Jörg Koßdorff	Intendant der Grazer Oper (Vorsitz)
Gerhard Brunner	Direktor, Arts Administration, Universität Zürich
Regula Gerber	design. Intendantin des Nationaltheaters Mannheim
Andreas Homoki	Intendant der Komischen Oper Berlin
Stephan Mösch	Opernwelt
Klaus Zehelein	Intendant der Staatsoper Stuttgart
Veronica Kaup-Hasler	design. Intendantin des Steirischen Herbstes (Beratung stageXplorer)

Nach einer intensiven und rege diskutierten Jurysitzung standen die Teams, die im Finale Ende Juni 2005 ihre Konzepte auf der Bühne des Schauspielhauses Graz verwirklichten, fest.



Sebastian Baumgarten,
Hans Neuenfels, Hartmut Meyer,
Werner Hintze, Andreas Homoki

Grazer Ring Award 2005 - Sonderpreis der Komischen Oper Berlin

Am 22. Februar 2005 zeigten die Ring Award-Teams, mit Ausnahme von Tomasz Konina, auf Einladung des Intendanten Andreas Homoki ihre Konzepte in einer zusätzlichen Präsentation im Foyer der Komischen Oper Berlin. Der interessanten und illustren Jury gehörten neben dem Hausherrn der Bühnenbildner Prof. Hartmut Meyer, die Regisseure Hans Neuenfels und Sebastian Baumgarten und der Dramaturg Werner Hintze an. Der Sonderpreis der Komischen Oper ging nach reiflicher Debatte an das russischen Team. Die Veranstaltung war trotz des Termines unter der Woche gut besucht und fand sowohl bei den anwesenden Theaterleuten als auch bei Presse und Publikum großen Anklang. Eine weitere Zusammenarbeit auch beim nächsten Ring Award wird beabsichtigt.

stageXplorer: Einladung nach Milano

Das stageXplorer-Projekt "Mit offenem Mund wird anders gehört" des Finalisten-Teams Droß/Rodatz/ Wolters wurde bereits nach der Präsentation beim Semifinale von Outis, dem Mailänder Zentrum für zeigenössisches Theater, zum ersten Festival "La Fabbrica dell'Uomo" zwischen Ende Juni und Anfang Juli 2005 nach Milano eingeladen. Leider konnte Outis die Finanzierung des Projekts nicht sichern und musste die Einladung zurückziehen.

Rahmenprogramm des Finales mit Eröffnung durch den Bundespräsidenten

Als "Leckerbissen" in der Eröffnung konnten Franzobel mit einer Rede über "Konfekt und Kondome. Anmerkungen zum aktuellen Theater" sowie der englische Pianist Nicolas Hodges mit vier, vom Komponisten speziell für das Finale ausgesuchten, Stücken aus Peter Ablingers Zyklus "Voices and Piano" gewonnen werden. Aufgrund des äußerst erfolgreichen Semifinales hat der Bundespräsident sein Kommen zur Eröffnung des Finals am 25. Juni 2005 um 10:00 Uhr im Schauspielhaus zugesagt. Grußworte werden von Landeshauptmann Waltraud Klasnic, ihrem ersten Stellvertreter Franz Voves und Bürgermeister Siegfried Nagl gesprochen. Weiters konnte der Programmpunkt zwischen der letzten Vorstellung am Sonntag und der Preisverleihung fixiert werden. Bazon Brock und Christoph Wagner-Trenkwitz werden ein Streitgespräch "Über den Sinn und Unsinn von Wettbewerben" führen.

Die Finalisten

- * Elena Artioukhina (RUS)/
Etel Ioshpa (RUS)
- * Anna Malunat (D)/
Jan Kattein (D)/
Magdolna Parditka (H)
- * Marcus Droß (D)/
Christoph Rodatz (D)/
Michael Wolters (D)
- * Orpha Phelans (IRL)/
Leslie Travers (UK)

Vorbereitung Finale: Bühnenbilder und Kostüme

Bis Anfang März mussten die Finale-Teams genaue Pläne zu ihren Bühnenbildern und detaillierte Kostümskizzen einreichen. Diese wurden vom Organisationskomitee gemeinsam mit der Theaterservice GmbH auf ihre Umsetzbarkeit im Rahmen der finanziellen Vorgaben, die für jedes Team gleich waren, überprüft. Viele schmerzliche Änderungen und Vereinfachungen waren nötig, doch fanden alle Bühnen- und Kostümbildner und die Werkstättenleiter letztlich zu befriedigenden Lösungen. Mitte April 2005 mussten die Teams die endgültigen Baupläne und Kostümentwürfe abgeben, nach denen die Ausstattung hergestellt wurde.

Vorbereitung Finale: Sänger, Korrepetitoren, Betreuer

Die Gesangsteams wurden Anfang April zusammengestellt, wobei ein komplettes Team mit Begleitperson, Korrepetitor und Sängern für die Rollen Conte, Contessa, Figaro, Susanna, Cherubino/Marcellina und Bartolo/Antonio vom Richard Wagner Verband Hannover und ein gemischtes Team von den Wagner Verbänden aus Magdeburg und Helsinki kam. Ein weiteres komplettes Team wurde von der Grazer Oper mit Sängern aus dem Opernstudio bestückt. Die stageXplorer-Produktion verzichtete auf professionelle Sänger und arbeitete mit dem Postchor Graz und einem Radiosprecher. Jedem Team wurden zusätzlich zu den mitreisenden Organisatoren der Wagner-Verbände Grazer Betreuer zur Seite gestellt, die den Sängern und Regieteams bei alltäglichen Fragen halfen. Das russische Regieteam erhielt neben zwei russischsprachigen Betreuern auch eine Dolmetscherin für die Proben und zwei Helfer, die für die Probenvorbereitung des Bühnenbildes verantwortlich waren und die Papierbahnen klebten, perforierten etc.

Vorbereitung Finale: Proben- und Aufführungsräume

Im April 2005 konnten nach Vorbesprechungen im Vorjahr Verträge mit dem Schauspielhaus Graz für die Nutzung des Hauses und der Mitarbeiter (Bühnentechnik, Maske, Ankleider, Einlasspersonal) in der Zeit von 23. bis 26. Juni 2005 und mit der Theaterholding Graz/ Steiermark für die Miete des Domes im Berg von 17. bis 25. Juni abgeschlossen werden. Im Dom im Berg probte das stageXplorer-Team, das seine Arbeit im Finale am Samstag Abend in zwei Aufführungen im Dom dem Publikum und den Jurys vorstellte. Im Schauspielhaus hingegen fanden nur die Generalproben und die Aufführungen statt. Für die Proben ab 17. Juni wurden die Probephöhne des Next Liberty, die Studiobühne in der Oper sowie der Malersaal reserviert. Sie wurden von den einzelnen Theatern kostenlos zur Verfügung gestellt. Die endgültige Abfolge der Generalproben und Aufführungen wurde in der ersten Mai-Woche nach den Vorort-Gesprächen mit den Teams entschieden und hing von den technischen Bedingungen der Bühnenbilder bzw. deren Auf- und Abbau ab. Bereits festgelegt wurden die exakten Probenzeiten für das irisch-englische Team. Ihm wurden die Sänger des Grazer Opernstudios zugeteilt, die während ihrer Probenzeit auch in Vorstellungen der Oper auftraten.

Langfristige Sicherung der Koproduktion mit der Grazer Oper

Mit der Theaterholding als Dachorganisation über den zu GmbHs umgewandelten Sparten Opernhaus, Schauspielhaus, Next Liberty und Theaterservice GmbH wird seit Mai 2005 an einem längerfristigen Vertrag gearbeitet, in dem eine Zusammenarbeit mit den Wagner Forum Graz zur Durchführung des Ring Award vereinbart werden soll und der auch die zukünftigen Intendanten der Theater Graz zur Mitveranstaltung am Wettbewerb und zur Stiftung des ersten Preises (Inszenierungsvertrag) verpflichten soll.



Flyer zum Finale 2005

Detailierter Ablaufplan für das Finale

Ein detaillierter Ablaufplan mit sämtlichen Zuständigkeiten bis hin zu der Betreuung der Speakers' Corner, in denen die Teams den Publikumsfragen zur Verfügung stehen, wurde erarbeitet.

Vorbereitung Finale: Zimmerreservation

Für die vierzehn Sängerinnen und Sänger und deren Korrepetitoren aus Magdeburg, Hannover und Helsinki, für ihre Betreuer sowie für zwanzig Juroren, drei Festredner und die zehn RegisseurInnen und AusstatterInnen mussten adequate Quartiere gesucht und reserviert werden.

Werbung für das Finale

Im Mai erschien bereits die erste internationale Anzeige in der Zeitschrift "Opernwelt", in der die Finalisten vorgestellt wurden. Für den Juni wurden in den Magazinen "Opernwelt", "theater heute", "Die Deutsche Bühne", "Opernglas" und "Opera Magazine" Inserate gebucht.

Die regionale Werbung umfasste wieder wie beim Semifinale eine Anzeigenkampagne in der "Kleinen Zeitung", begleitende Anzeigen in diversen lokalen Zeitungen einschließlich des neuen Steirischen "Falters" und eine Plakatkampagne mit 400 Flächen Kleinplakaten auf Plakatwänden und Litfasssäulen, sowie 200 Kleinplakaten in Bildungs- und Kultureinrichtungen, Gastronomiebetrieben und Außenflächen. Zusätzlich konnte "Energie Graz" als Sponsor gewonnen werden und Frau Stadträtin Monogioudis und Herr Stadtrat Rüscher erließen die jeweiligen Gebühren, so dass fünf Fahnen am Freiheitsplatz und vier Straßenbanner (Opernring, Glacis, Sporgasse, Sackstraße) für zwei Wochen kostenlos aufgehängt werden konnten.

Mitte April erging der Finale-Flyer an 400 Adressen als erste Einladung.

Ende Mai wurde das 24-seitige vierfarbige Programmheft, das den Programmablauf, Grußworte, Projektbeschreibungen uvm. enthielt, als Einladung an wichtige Persönlichkeiten der Kultur- und der Politzscene verschickt. Weiters wurde ein Mailing mit Finale-Flyer an die Intendanten aller Europäischer Opernhäuser gemacht.



Straßenbanner in der Sporgasse

Herstellung der Bühnenbilder und Kostüme

Anfang Mai verbrachten Jan Kattein, Magdolna Parditka und Leslie Travers bereits einige Tage in Graz, um mit den Dekorations- und Kostümwerkstätten die konkrete Umsetzbarkeit ihrer Bühnenbilder und Kostüme innerhalb des vorgegebenen Budgetrahmens von € 10.000,- bzw. € 5.000,- zu besprechen und technische Lösungen zu finden, so dass die Werkstätten Mitte Mai mit der Produktion beginnen konnten. Das stageXplorers-Team verzichtete auf jegliche gebaute Dekoration. Etel Ioshpa sollte per Post einen Musterkatalog für feuerfestes Papier erhalten, aus welchem sie ihre Bühne bauen wollte. Leider ging der Musterkatalog auf dem Weg verloren, doch der technische Direktor des Schauspielhauses, Michael Beyermann, konnte bei der Feuerpolizei die Erlaubnis für eine einmalige Aufführung in normalem brennbarem Papier erlangen. Als Papier-Sponsor konnte "Norske Skog", Bruck an der Mur, gewonnen werden.

Mitte Juni trafen alle Bühnen- und Kostümbildner in Graz ein, überwachten die letzten Arbeiten der Werkstätten und legten bei Sonderanfertigungen selbst Hand an. Das russische Team brachte für die Kostüme eigens spezielles Papier aus Moskau mit und fertigte die Kostüme vor Ort an. Das stageXplorers-Team kümmerte sich persönlich um die Dekoration des Domes im Berg mittels Grünpflanzen etc.



Orpha Phelan und Leslie Travers in der Werkstatt der Kunstuni

Proben



Anna Malunat bei Proben im Malersaal des Opernhauses

Die musikalischen Proben der einzelnen Gesangsteams fanden ab Anfang Mai an den jeweiligen Wohnorten statt. Der Beginn der szenischen Proben war am Donnerstag Abend, dem 16. Juni 2005. Erst jetzt lernten sich die Sänger, der musikalische Leiter und das Regieteam persönlich kennen. Parallel zu den ersten szenischen Proben fanden weitere musikalische Ensembleproben statt, in denen auf die speziellen Wünsche der Regisseure eingegangen wurde. Während das russische und das deutsche Team mit Gesangsstudenten arbeitete und auch das Wochenende zu Proben nutzen konnte, musste sich das irisch-englische Team mit den jungen Sängern des Opernhauses Graz an die vorgegebenen Ruhezeiten halten und bei manchen Proben auf einzelne Darsteller verzichten, wenn diese Vorstellungen in der Oper sangen. Durch die große Erfahrung der Profis konnte die geringere Probenzeit jedoch wieder ausgeglichen werden. Das stageXplorer-Team arbeitete nicht nur szenisch, sondern verbrachte die Probenzeit zu einem großen Teil mit Film- und Tonaufnahmen im Postverteilerzentrum Graz, beim Schneiden des Materials und bei musikalischen Proben mit dem Postchor.

Nach nur maximal sechzehn Proben fanden die letzten Proben im Schauspielhaus statt. Sie begannen mit der "technischen Einrichtung", d. h. dem Aufbau des Original-Bühnenbildes auf der Bühne, danach folgte die "Beleuchtung", bei der das Bühnenbild nach Vorgaben des Regisseurs und des Bühnenbildners vom Light Designer in das rechte Licht getaucht wurde, und dann fand die erste und letzte Bühnenprobe mit den Sängern in Kostüm und Maske, im Bühnenbild und im Bühnenlicht statt. Während im normalen Theaterbetrieb mehrere Probentage für diese Arbeiten eingerechnet werden, hatten die Finalisten des Ring Award nur jeweils zwei Stunden für die technische Einrichtung, die Beleuchtung und die Generalprobe Zeit. Diese Proben fanden am 23. und am 24. Juni im Schauspielhaus statt. Das stageXplorer-Team machte seine Generalprobe unabhängig davon am 24. Juni abends im Dom im Berg.

Als Abschluss der großen Probenanstrengung fand am Freitag Abend vor dem Finale ein Opening im Gösser Bräu statt, bei dem sich alle Beteiligten, die Wagner Forums Mitglieder, Organisatoren und Freunde austauschen konnten.

PR für das Finale

Bereits im April 05 fanden erste Gespräche mit dem ORF über einen möglichen Bericht im Format "Treffpunkt Kultur" in Wien statt. Ab Anfang Juni konnte in persönlichen Kontakten das Interesse der lokalen Presse am Finale des Ring Award 05 geweckt werden. So erschienen in folgenden Zeitschriften und Magazinen Vorberichte über das Finale: "Kleine Zeitung", "Kronen Zeitung" (Steiermark), "Kurier", "Sieben Tage", "Die Grazer Woche", "Der Neue Grazer", "Die Steirische", "Kleine Zeitung Online" und natürlich in der Theaterzeitung der Theater Graz.

Das Finale: Eröffnung



Bundespräsident Dr. Heinz Fischer vor dem Schauspielhaus mit Familie Weyringer

Die feierliche Eröffnung des Finales des Ring Award 05 fand am 25. Juni 2005 um 10:00 Uhr im Schauspielhaus Graz statt. Bundespräsident Dr. Heinz Fischer hielt die Eröffnungsrede und Hausherr Matthias Fontheim und DI Heinz Weyringer begrüßten das zahlreiche Publikum. Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Franz Voves, Landesrat Prof. Dr. Gerald Schöpfer und Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl sprachen Grußworte. Der Bürgermeister nutzte den stilvollen Anlass zur Überreichung des Goldenen Ehrenzeichens an Heinz Weyringer, mit dem sein außerordentlicher Einsatz für den Ring Award gewürdigt wurde. Den sprachlichen Höhepunkt der Eröffnung bildete Franzobels Rede "Konfekt und Kondome. Anmerkungen zum aktuellen Theater". Musikalisch umrahmt wurden die Reden von vier Stücken aus Peter Ablingers "Voices and Piano" durch Nicolas Hodges. Zu den prominenten Gästen der Eröffnung zählten: Vize BM Walter Ferk, SR Dr. Wolfgang Riedler, SR Wilfriede Monogioudis, SR Rüscher, Sigi Binder, Alt-BM Dr. Stingl mit Frau, die Rektoren Prof. Wegscheider von der Montan Universität und Prof. Sünkel von der TU sowie Direktor HR Dr. Hermann Becke von der Kunstuni.



Franzobel spricht über "Konfekt und Kondome"



Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl überreicht DI Heinz Weyringer das Goldene Ehrenzeichen der Stadt Graz



Bundespräsident Dr. Heinz Fischer begrüßt die Sänger des russischen Regieteam hinter der Bühne

Das Finale: Jurys

Nur noch kleine Änderungen in den Jurys fanden seit dem Semifinale statt. Ein neuer Preis, der Preis der Universität Zürich, kam hinzu.

Ring Award-Jury

– Ring Award 05, ein Vertrag mit der Grazer Oper für eine Inszenierung

Jörg Koßdorff	Intendant der Grazer Oper (Vorsitz)
Gerhard Brunner	Direktor, Arts Administration, Universität Zürich
Regula Gerber	design. Intendantin des Nationaltheaters Mannheim
Andreas Homoki	Intendant der Komischen Oper Berlin
Veronica Kaup-Hasler	design. Intendantin des Steirischen Herbstes
Peter Konwitschny	Regisseur
Stephan Mösch	verantwortlicher Redakteur, Opernwelt
Peter Weibel	Vorstand des ZKM, Karlsruhe

Presse-Jury

– Preis des Landes Steiermark in der Höhe von € 3.000,-

Reinhard Kager	Südwestdeutscher Rundfunk, Baden-Baden
Gerhard R. Koch	Frankfurter Allgemeine Zeitung
Gert Korentschnig	Kurier, Wien
Christine Lemke-Matwey	Der Tagesspiegel, Berlin
Claus Spahn	Die Zeit, Hamburg
Marianne Zelger-Vogt	Neue Zürcher Zeitung

Intendanten-Jury

– Preis der Stadt Graz in der Höhe von € 3.000,-

Georges Delnon	Staatstheater Mainz, ab 2006 Theater Basel
Matthias Fontheim	Schauspielhaus Graz, ab 2006 Staatstheater Mainz
Michael Klügl	Landestheater Linz, ab 2006 Staatsoper Hannover
Klaus Pierwoß	Bremer Theater
Martin Schüler	Staatstheater Cottbus

Arts Administration-Jury

– Preis der Universität Zürich in der Höhe von CHF 4.500,-

Die Studierenden des Programmes "Executive Master in Arts Administration der Universität Zürich (EMAA)"

Das Finale: Die Rahmenveranstaltungen

Empfang der Jury-Mitglieder

Bereits am Freitag Abend reisten die Jury-Mitglieder nach Graz an und wurden von Heinz Weyringer im Stainzerbauer zum Abendessen geladen, um sich gegenseitig kennen zu lernen und auf den Wettbewerb bei steirischer Küche einzustimmen.

Ausstellung aller Wettbewerbseinreichungen

Ebenfalls am Freitag wurden im Foyer 1. Rang des Schauspielhauses Tische vorbereitet, auf denen ab Samstag Vormittag sämtliche eingereichten Projektmappen und teilweise sogar Bühnenbildmodelle des Ring Award 05 ausgestellt wurden. Die Ausstellung fand bei Publikum und Jurymitgliedern regen Anklang.

Empfang durch den Landeshauptmann der Steiermark

Im Anschluss an die erste Vorstellung lud Frau Landeshauptmann Waltraud Klasnic zum Empfang in die Burg, was von vielen Teilnehmern, Jurymitgliedern und Freunden gerne angenommen wurde und zum guten Austausch beitrug.

“Kunstmanagement morgen”

Vor der zweiten Vorstellung stellte Dr. Gerhard Brunner den Studiengang “Executive Master in Arts Administration” an der Universität Zürich zusammen mit den zwölf Studierenden, die zugleich die “Arts Administration”-Jury bildeten, vor.

Empfang des 1. Landeshauptmann-Stellvertreters der Steiermark

Vor der dritten Vorstellung lud der Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Franz Voves alle Jurymitglieder, das Organisationskomitee und die helfenden Wagner-Verbandsmitglieder zum Umtrunk auf die Terrassen des Schlossberg Hotels ein. SR Dr. Wolfgang Riedler war stellvertretend mit seiner Verbundenheit zum Wagner Forum Graz und zum Wettbewerb ein wunderbarer Gastgeber für die anwesenden Kunstschaaffenden, denen er Graz als Ort der kulturellen Entfaltung näher brachte. Auch hier fanden interessante Gespräche statt und es zeigte sich besonders deutlich, dass der Ring Award nicht nur eine Plattform für junge unbekannte Regie-teams ist, sondern auch ein neues Netzwerk unter den etablierten Jurymitgliedern schafft. Neue Ideen wurden entwickelt und Zusammenarbeiten vereinbart, die auch in Graz zu spüren sein werden.

Streitgespräch “Über den Sinn und Unsinn von Wettbewerben”

Während die Juries am Sonntag im Anschluss an die letzte Vorstellung tagten, debattierten im Schauspielhaus vor dem faszinierten Publikum Bazon Brock und Helmut Strobl, der für den erkrankten Christoph Wagner-Trenkwitz einsprang, über den Sinn und Unsinn von Wettbewerben.

Preisverleihung

Durch die Preisverleihung führte Claudia Weyringer. Den Preis des Landes Steiermark überreichte Frau Landeshauptmann Waltraud Klasnic, die am Samstag zur Eröffnung des Wettbewerbes verhindert war, persönlich und betonte dabei ihren Wunsch, den Ring Award auch in Zukunft als Biennale geführt zu sehen. Der Preis der Stadt Graz wurde von SR Dr. Christian Buchmann überreicht, der Preis der Universität Zürich durch Dr. Gerhard Brunner und der “Ring Award 05” durch Heinz Weyringer als Vorsitzender des Wagner Forums und Kopf des Wettbewerbes. Jeder Juryvorsitzende begründete die Preisvergabe mit einigen Sätzen, so dass die Expertenentscheidungen für die Teams und das Publikum transparent und nachvollziehbar wurden.

Empfang durch den Bürgermeister der Landeshauptstadt Graz

Seinen Ausklang fand der Wettbewerb mit dem Empfang des Bürgermeisters Mag. Siegfried Nagl im Redoutensaal des Schauspielhauses. Bei gutem steirischen Wein mischten sich Teilnehmer, Publikum, Jurymitglieder, Organisatoren und Journalisten, unterhielten sich entspannt – und die Vergabe erster Inszenierungsaufträge wurde angebahnt.



Jurymitglieder Matthias Fontheim, Peter Konwitschny, Gerhard Brunner Richard-Wagner-Verbandsmitglieder Astrid Eberlein (Magdeburg), Illka Paajanen (Helsinki), Josef Lienhart (International)

Das Finale: Die Aufführungen

Anna Malunat (D) & Jan Kattein (D) & Magdolna Parditka (H)
Gewinner des Ring Award 05
Gewinner des Preises des Landes Steiermark
Gewinner des Preises der Stadt Graz (geteilt)
Preisgeld € 7.000,-

Elena Artioukhina (RUS) & Etel Ioshpa (RUS)
Gewinner des Preises der Stadt Graz (geteilt)
Gewinner des Preises der Universität Zürich
Preisgeld € 7.000,-

Orpha Phelan (IRL) & Leslie Travers (GB)
Preisgeld € 7.000,-

stageXplorer
Marcus Droß (D) & Christoph Rodatz (D) & Michael Wolters (D)
Preisgeld € 7.000,-



Im Anschluss an jede Vorstellung stellten sich die Teams beim Speakers' Corner den Fragen des Publikums und der Jurys. Diese Veranstaltung stieß auf reges Interesse und ermöglichte den Teams nochmals ihre Konzepte auch für die gesamte Oper darzustellen.

Medienecho auf das Finale

Folgende Formate würdigten den Ring Award 05 mit Berichten:

25.06.05: Stadt Graz online
26.06.05: Kleine Zeitung, APA-Meldung, ORF Steiermark online
27.06.05: Kleine Zeitung, Kurier, Ö1 Hörfunk Journal (3:35min.), ORF2 Bundesland Heute Steiermark (5:00min.), ORF2 Treffpunkt Kultur (5:00min.)
28.06.05: Kronenzeitung, Salzburger Nachrichten
29.06.05: Neue Zürcher Zeitung, Falter
30.06.05: Frankfurter Allgemeine Zeitung
03.07.05: Deutschlandfunk Musikszene (55:00min.)
06.07.05: Volksstimme, Magdeburg
August 2005: Opernwelt
September 2005: Opernglas, Die Deutsche Bühne, Opera Now

Dokumentation

Während des Finales wurden mit allen Finalisten Interviews über ihre Produktionen geführt, die Aufführungen wurden aufgezeichnet und Rahmenveranstaltungen und Vorstellungen fotografiert. In einer Dokumentationsmappe und auf DVD werden alle Teams vorgestellt, der Pressespiegel abgedruckt und die Fernseh- und Hörfunkbeiträge sowie die Videoaufzeichnungen der gesamten Aufführungen festgehalten. Diese Dokumentation erscheint im September 2005 und dient als umfassendes Informationsmaterial über die Finalisten und den Wettbewerb.

Auf der Home Page wurden im Newsticker die Ergebnisse des Finales veröffentlicht und unter "Finale" Szenefotos aller Produktionen gezeigt. Weiters werde laufend die neuesten Erfolge aller Ring Award-Teilnehmer und Informationen zum Wettbewerb bekannt gegeben.

nächster Wettbewerb 2007/08
www.ringaward.com